

Die ideologisch-politische Vorbereitung der Mitglieder und Kandidaten auf den 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution kann nicht allein im Parteilehrjahr erfolgen. Deshalb beschloß die Parteileitung, vor den Mitgliedern Lektionen zu lesen z. B. über solche Themen: „Die Rolle und Bedeutung der deutschen Arbeiterklasse beim Aufbau des Sozialismus in der DDR“, „Die Aufgaben der Belegschaft zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1957 sowie bei der Aufstellung des Projektplanes für das Jahr 1958“. Mit ähnlichen Themen sollen sich auch die Betriebszeitung und Flugblätter beschäftigen.

Es genügt jedoch nicht, lediglich das Bewußtsein der Mitglieder und Kandidaten zu stärken und so das innerparteiliche Leben zu festigen. Die Genossen müssen auch in der Arbeit und im Verhalten beispielgebend vorangehen. Das kann durch die Übernahme bestimmter Verpflichtungen erfolgen. Um unser im Programm festgelegtes Kampfziel, Planvorsprung von zehn Tagen im Gesamtwerk, zu erreichen, überprüften die Genossen der Parteigruppe Senf, ob dazu in der Presserei und Schrottereier der Kugelabteilung die Voraussetzungen vorhanden sind. Sie stellten fest, daß dieses Ziel nur dann erreicht werden kann, wenn die Auslastung aller Maschinen gewährleistet ist. Deshalb verpflichteten sich die Genossen dieser Parteigruppe, Sonderschichten zu fahren. Großen Anteil an dieser Verpflichtung hat der stellvertretende Leiter der Abteilung Arbeit, Genosse Werner Schellenberger, der dieser Parteigruppe angehört. Er erläuterte allen Genossen die politische Bedeutung ihres Kampfzieles, half ihnen bei der Untersuchung der wirtschaftlichen Lage und erklärte sich bereit, an diesen Stoßschichten als Maschinenarbeiter teilzunehmen.

Wie selbständig die Parteigruppen bereits arbeiten, ist daraus zu ersehen, wie die Genossen es verstehen, das gestellte Kampfziel für ihren Abschnitt zu konkretisieren und wie sie den Kampf um seine Verwirklichung führen. Deshalb beschloß die Parteigruppe der Reparaturwerkstatt, eine andere Verpflichtung zu übernehmen als die Parteigruppe Senf, deren Inhalt aber dem gleichen Ziel dient. Die Genossen werden alle Voraussetzungen schaffen für die vorfristige Reparatur der Maschinen, die bei der Erfüllung des Planes von entscheidender Bedeutung sind. Die Genossen baten die Abteilung Arbeit, dazu einen besonderen Wettbewerbsvertrag auszuarbeiten. Solche Vorschläge helfen der Parteileitung, mit den vielfältigsten Methoden, die sich oft erst in der Praxis ergeben, an die Verwirklichung des Programms heranzugehen.

Die Parteigruppen der Verwaltung berieten über die Teilnahme an der körperlichen Arbeit. Dazu waren im Kampfprogramm ebenfalls genaue Hinweise gegeben, um außer dem politischen auch einen großen ökonomischen Nutzeffekt zu erzielen. Jede Parteigruppe übernahm bestimmte Verpflichtungen und sprach darüber mit allen parteilosen Angestellten. Die Arbeitseinsätze haben bereits mit großem Erfolg begonnen. Im Beschluß zur Vorbereitung des 40. Jahrestags nimmt deshalb die Verpflichtungs- und Wettbewerbsbewegung unter der Losung „Für die allseitige Hebung der führenden Kraft der Arbeiterklasse“ einen wichtigen Platz ein, wobei besonders auf die Verantwortung der Werkleitung und der Betriebsgewerkschaftsleitung hingewiesen wird. Bei der Entwicklung dieser Bewegung sind folgende Hauptfragen besonders zu beachten: Entwicklung des Produktionswettbewerbs zu Ehren des 40. Jahrestags; Sicherung des regelmäßigen Auftretens leitender Funktionäre vor der Belegschaft in Produktionsberatungen, bei Aussprachen mit Arbeitern usw.; Bericht über die Erfüllung der sich aus den Produktionsberatungen ergebenden Aufgaben in den wöchentlichen Besprechungen der Werkleitung.